



Antje Minhoff, Geschäftsführende Gesellschafterin Minhoff GmbH

Antje Minhoff zählt zu den führenden Spezialistinnen für die Entwicklung und den Einsatz interaktiver Medien im Unterricht. Die Unternehmerin ist Mutter von drei Kindern und war Sportlehrerin, bevor sie vor über 20 Jahren in das traditionsreiche Familienunternehmen eingestiegen ist. Ihr Engagement richtet die Bildungsexpertin auf die Fähigkeiten jedes Einzelnen, die es zu entwickeln und zu fördern gilt sowie auf die Hochbegabtenförderung. Sie ist Gründerin und Mitglied zahlreicher Wirtschafts- und Bildungsverbände und widmet ihr Berufsleben und ihr politisches und gesellschaftliches Wirken einem eigenständigen, effektiven und wertschätzenden Lernen und Arbeiten sowie der Entwicklung moderner Lehr-, Lern- und Bildungskonzepte.

1. Nehmen wir an, die sprichwörtliche „gute Fee“ böte Ihnen die Antwort auf eine einzige Frage an. Welche würden Sie stellen?

Wie werde ich in 4 Tagen zur reichsten und mächtigsten Frau der Welt? (natürlich auf legalem und seriösem Weg)

2. Was möchten Sie unbedingt noch tun in Ihrem Leben, das Sie bisher versäumt haben oder wozu Sie bisher noch keine Gelegenheit hatten?

Dank der „guten Fee“ hätte ich endlich einmal die Gelegenheit, mehrere Millionen Euro in meine sozialen Projekte zu stecken.

3. Welche große Ungerechtigkeit würden Sie sofort ändern, wenn Sie die Chance dazu hätten?

Die Ungerechtigkeit in der Bildung würde ich ändern. Bildung und die damit verbundenen Chancen im Leben dürfen keine Glücksache sein.

4. Was wäre Ihre Wunschheimat, wenn Sie nicht in Deutschland lebten? Warum?

Wenn überhaupt, dann wäre meine Wunschheimat Lissabon. Warum? Es ist fast so schön wie in Berlin ...nur dort gibt es jeden Abend noch einen wunderbaren Sonnenuntergang im Meer dazu.

5. Streiten Sie gerne oder gehen Sie direkten Konfrontationen aus dem Weg?

Streiten nur im produktiven Sinn, ich diskutiere und provoziere gerne.

6. Was würden Sie als Erstes ändern, wenn Sie morgen Wirtschaftsministerin in Deutschland wären?

Ich würde meine Mitarbeiter im Ministerium unmittelbar an den Erfolgen und auch an den Problemen von Unternehmern teilhaben lassen, das schafft Anerkennung und Respekt auf beiden Seiten. Es sollten sich alle Mitarbeiter in meinem Ministerium als Dienstleister sehen. Die Herausforderung lieben, für ihren Kunden alle passenden Maßnahmen und die perfekten Unterstützungen im Dschungel der Möglichkeiten zu finden. Das zentrale Anliegen meines Ministeriums sollte nicht nur auf der obersten Ebene, sondern von allen gelebt werden dürfen.

7. Welcher Unternehmer verdient aus Ihrer Sicht wirklich diesen Namen?

Ein Mensch, der nachhaltig denkt, eine moralisch aufgeklärte Unternehmensstrategie hat, eine an Werte gebundene Unternehmensführung lebt, der sich nicht auf Kosten anderer bereichern will und sich nicht durch Vorschriften oder Hürden von seinem Weg abbringen oder irritieren lässt.

8. Was ist für Sie ein absoluter Stimmungstöter?
Zu viel Alkohol.

9. Zum Geburtstag bekommen Sie einen Gutschein für einen Tandem-Fallschirmsprung geschenkt.
Was machen Sie damit?

Ich würde mich freuen! Dann würde ich den Tandem-Fallschirmsprung mit einem schönen Ausflug verbinden und meinen jüngsten Sohn damit überraschen, dass er für mich springen darf.

10. Wie definieren Sie für sich persönlich den Begriff Luxus?
Unbeschwert Zeit haben zu können.

11. Wohin wird Sie voraussichtlich Ihr nächster Urlaub führen?
Noch näher zu mir.

12. Welchen selbst auferlegten Prinzipien sind Sie schon untreu geworden?
Eigentlich keinen.

13. Welches Kindheitserlebnis ist Ihnen heute noch in Erinnerung?

In einer Silvesternacht, es war schon sehr früh, da fragten wir uns, was wir wohl alle so im Jahr 2000 machen würden... da wären wir ja dann schon so alt.

14. Was ist Ihr Lieblingsfilm und warum ist gerade dieser Ihr Favorit?

Harold und Maude - Tabus, Lebensfreude und Humor sind hier wunderbar vereint.

15. Was halten Sie von Fragebögen wie diesem? Nun, der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann. Heute sind die Antworten auf die Fragen so und morgen vielleicht anders, die Auseinandersetzung mit solchen Fragen finde ich aber immer wieder spannend.